

Ergänzungsantrag

FDP/Aufbruch-Gemeinderatsfraktion
 vom 19.07.2005
 eingegangen 19.07.2005

14. Sitzung des Gemeinderates am 19. Juli 2005**TOP 5**

Vorlage Nr. 372

Öffentlich Nichtöffentlich

verantwortlich Dez. 1/EURegKA

Gründung des „Europäischen Städteneetzes Oberrhein“

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Das Bürgermeisteramt unterstützt alle Initiativen, Planungen, Maßnahmen und Projekte, die über eine stärkere grenzüberschreitende Zusammenarbeit eine zügige Ausweisung und den Ausbau des Oberrheins zwischen Mannheim und Basel als Europäische Metropolregion ermöglichen. In direkten Gesprächen mit Vertretern des Rhein-Neckar-Raums wird das weitere Vorgehen hinsichtlich der Ausweitung der Europäischen Metropolregion erörtert und ggfs. auch kleinere Schritte auf dem Weg zur o. g. Zielsetzung erwogen. Über das Ergebnis wird der Gemeinderat zeitnah unterrichtet.

Finanzielle Auswirkungen nein ja

Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgerträge und Folgeeinsparungen)

Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: -----

Ergänzende Erläuterungen

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO) nein ja durchgeführt am Abstimmung mit städtischen Gesellschaften nein ja abgestimmt mit

Formatänderungen der Wordvorlage sind nicht zulässig!

Die 32. Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) hat am 28. April 2005 beschlossen, die Großstadtreionen Hannover/Braunschweig/Göttingen und Nürnberg/Fürth/Erlangen/Würzburg sowie die Räume Bremen/Oldenburg und Rhein-Neckar bei der anstehenden Verabschiedung der Leitbilder und Handlungsstrategien der Raumentwicklung in den Kreis der europäischen Metropolregionen aufzunehmen.

Die Verabschiedung der Leitbilder und Handlungsstrategien der Raumentwicklung ist für das Frühjahr 2006 vorgesehen. Die Verabschiedung erfolgt ebenfalls durch die MKRO.

Der gefasste Beschluss vom 28. April ist mit einer Öffnungsklausel versehen. Demnach prüft die MKRO, wie weitere interessierte und qualifizierte Großstadtreionen in diesen Rahmen einbezogen werden können.

Nach dem Landesentwicklungsplan 2002 ist der Raum Karlsruhe/Pforzheim neben den Räumen Rhein-Neckar, Offenburg, Freiburg und dem Dreiländereck Teil des Europäischen Verflechtungsraums Oberrhein (Plansatz 6.2.3 LEP). Der Europäische Verflechtungsraum Oberrhein ist im Sinne einer Metropolregion zu behandeln.

Mit seinen sich gegenseitig ergänzenden Potenzialen, vor allem in den Bereichen von Wissenschaft, Forschung und Technologieentwicklung, aber auch im Bereich der Kultur, weist der Oberrhein insgesamt in beispielhafter Weise herausragende Standortfaktoren für den europäischen und globalen Wettbewerb auf. Eine Konkurrenz der einzelnen Partner im Standortwettbewerb tritt kaum auf, da die Standortprofile der Städte und Stadtreionen unterschiedliche Prägungen sowie verschiedene Wirtschafts- und Technologiecluster aufweisen, die sich aber in der Kombination wiederum ausgezeichnet ergänzen. Als herausragendes Merkmal kommt im Hinblick auf die europäische Integration hinzu, dass es sich beim Oberrhein um einen trinationalen Verflechtungs- und Kooperationsraum handelt, der aus europäischer Sicht Modellcharakter aufweist.

Die Stadt Karlsruhe ist sich daher gemeinsam mit ihren Partner in der Technologie-Region Karlsruhe einig, die besonderen Stärken des Oberrheins insgesamt *in einer grenzüberschreitenden, europäischen Metropolregion* – auch im Sinne des Landesentwicklungsplans - von Basel bis Mannheim zu bündeln.

Dies geht einher mit dem kürzlich veröffentlichten Bundes-Raumordnungsbericht 2005, der die besondere siedlungsstrukturelle Situation am Oberrhein anerkennt und dem Oberrhein in seiner Gesamtheit die Perspektive einer grenzüberschreitenden europäischen Metropolregion eröffnet.

Ebenso spricht sich der Wirtschaftsausschuss des Landtags von Baden-Württemberg in seinem Beschluss vom 15.06.2005 bezüglich des Staatsvertrags zur „Verbesserung der Kooperationsstrukturen im Rhein-Neckar-Gebiet“ nachdrücklich dafür aus, „dass in Anlehnung an den Landesentwicklungsplan 2002, der den gesamten Oberrhein als Europäischen Verflechtungsraum ausweist, die Oberrheinregion insgesamt mit den an das Rhein-Neckar-Dreieck anschließenden Teilräumen Karlsruhe/Südpfalz, Strasbourg /Offenburg, Freiburg/Colmar und Drei-Länder-Eck den Status einer grenzübergreifenden Europäischen Metropolregion erlangt, um als markanter Standort in Europa wahrgenommen zu werden.“

Der Stadt Karlsruhe kommt schon alleine aufgrund ihrer geografischen Lage eine besondere Verantwortung bei der Ausgestaltung der Europäischen Metropolregion Oberrhein zu. Mit der Initiative zur Gründung des „Europäischen Städtensetztes Oberrhein“ ist die Stadt auf kommunaler Ebene bereits aktiv geworden.

Um auch weiter der Scharnierfunktion zwischen der bestehenden Metropolregion Rhein-Neckar und den Partnern am südlichen Oberrhein sowie in der Schweiz und im Elsaß gerecht werden zu können, unterstützt das Bürgermeisteramt alle Initiativen, Planungen, Maßnahmen und Projekte zur Sicherung und zum Ausbau der Standortvorteile im europäischen und weltweiten Wettbewerb der Regionen, die über eine stärkere grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Städte, Regionen, Institutionen und Unternehmen am Oberrhein eine zügige Ausweisung und den Ausbau des

Oberrhens zwischen Mannheim und Basel als Europäische Metropolregion ermöglichen. Hierzu sollen besonders die vorhandenen Instrumente der kommunalen, regionalen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein (Europäisches Städtetz Oberrhein, TechnologieRegion Karlsruhe, Zweckverband Regio PAMINA, Oberrheinrat) genutzt werden, um über die Grenzen hinweg getragen vom gemeinsamen Willen der Partner eine nachhaltig erfolgreiche Europäische Metropolregion Oberrhein aufzubauen.

Das Bürgermeisteramt wird in direkten Gesprächen mit Vertretern des Rhein-Neckar-Raumes das weitere Vorgehen hinsichtlich der Ausweitung der Europäischen Metropolregion erörtern und ggfs. dem Gemeinderat entsprechende Vorschläge unterbreiten. Je nach Ergebnis dieser Besprechungen sollten auch mögliche kleinere Schritte auf dem Weg zur Zielsetzung einer Europäischen Metropolregion Oberrhein erwogen werden.